

## 6 SCHLUSSFOLGERUNG

Die Ergebnisse dieser vorliegenden Untersuchung zeigen, dass die häufigsten Erkrankungen in homöopathischen Arztpraxen im allergischen Krankheitsbereich lagen und zugleich überwiegend chronische Erkrankungen behandelt wurden. Die mittlere Bestehensdauer der Erkrankungsbilder lag bei den Erwachsenen bei 10,3 Jahren (SD = 9,8 Jahre) und 4,3 Jahren (SD = 3,7 Jahre) bei den Kindern. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass in Deutschland Ärzte mit der „Klassischen Homöopathie“ überwiegend chronisch erkrankte Patienten behandeln.

Die häufigsten Diagnosen aller Studienpatienten waren das atopische (endogene) Ekzem, Infektanfälligkeit und Kopfschmerzen. Es ist bekannt, dass diese Diagnosen konventionell eher schwierig zu behandeln sind und die konventionellen Therapien oftmals nur eine symptomatische Behandlung darstellen. Dies könnte erklären, warum Patienten mit den oben genannten Erkrankungen eine homöopathische Therapie in Anspruch nehmen.

Vergleicht man unsere Studienpopulation mit anderen konventionell behandelten Populationen zeigt sich, dass Patienten, die einen homöopathischen Arzt aufsuchen, jüngeren Alters sind, häufiger in einer Partnerschaft leben und öfter eine höhere Schulbildung haben.

Die fachärztliche Ausbildung der homöopathischen Ärzte hatte auf das Diagnosespektrum wenig Einfluss. Das häufigste Krankheitsbild war das atopische (endogene) Ekzem, wobei nur 2 Dermatologen an unserer Studie teilnahmen. Insbesondere waren bei homöopathisch tätigen Ärzten mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin vergleichbar viele Erwachsene wie Kinder in Behandlung. Die homöopathische Behandlung ist ganzheitlich ausgerichtet, d.h. auf den gesamten Menschen mit all seinen individuellen Symptomen und konzentriert sich nicht auf einzelne Diagnosen.